

# TONART

---

VOKALENSEMBLE

**Klassik**

**Jazz**

**et cetera**

**Lieder zur Nacht**

Christoph Heckeler, Jazz-Piano  
Patrizia Lormes, Sologesang  
Vokalensemble TonArt  
Leitung: Benjamin Schreijäg

Freitag, 6. Mai 2016, 20 Uhr  
Stephanuskirche Tübingen

Sonntag, 8. Mai 2016, 19 Uhr  
Michaelskirche Entringen



## **Programmfolge**

Josef Rheinberger: Abendlied

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Ruhetal

Johannes Brahms op.42

Abendständchen

Vineta

Bernice Petkere: Lullaby of the Leaves

Eric Whitacre: The Seal Lullaby

Billy Joel: Goodnight, My Angel

George Shearing: Lullaby of Birdland

Bart Howard: Fly Me To The Moon

Gregor Meyer: Sandmännchen

Gregor Meyer: Dat du min Leevsten büst

Jean-Philippe Rameau: La Nuit

Antônio Carlos Jobim: Quiet Nights of Quiet Stars

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Morgengebet

## **Ausführende**

Christoph Heckeler, Jazz-Piano

Patrizia Lormes, Sologesang

**Vokalensemble TonArt**

Leitung: Benjamin Schreijäg



Liebe Konzertgäste,

passend zur abendlichen Stunde wollen wir Sie zu einem Konzert mit dem Thema Nacht einladen. Der Konzeption des Programmes liegt ein Nachtzyklus zugrunde, dessen Rahmen die beiden Werke „Abendlied“ und „Morgenlied“ des Komponisten Josef Rheinberger bilden. Die Übergänge zwischen den einzelnen Chorsätzen werden vom Stuttgarter **Jazzpianisten Christoph Heckeler** gestaltet. In seinen Improvisationen verarbeitet er Themen der Kompositionen und rückt diese in einen neuen musikalischen Kontext. Die „Originale“ erfahren in den Überleitungen eine Transformation, indem sie mit neuem Tonmaterial sowie neuen Harmonien versehen werden. Zitate klassischer A-cappella-Literatur werden in der Tonsprache des Jazz wiedergegeben.

Das **Abendlied** von **Josef Rheinberger** steht in der Tradition katholischer Abendlieder, in denen um den Schutz Gottes für die kommende Nacht gebeten wird.

Neben der Bitte an Gott um den Segen für die Nacht wurden in der Chormusik des 19. Jahrhunderts die abendlichen Naturschönheiten wie Dämmerung, Mond und Sterne oder Reflexionen über das menschliche Leben vertont. Durch die sich ausbreitende Industrie und ihre Akkumulation in den Städten hatte sich seit Ausgang des 18. Jahrhunderts der Gegensatz zwischen Natur und Kultur rasch intensiviert. In den Versuchen, einen Bezug herzustellen zwischen dem vergänglichen Einzelwesen Mensch und dem großen Ganzen einer als unvergänglichen und universal gedachten Natur, entfaltete sich romantische Phantasie in der europäischen Kunst und Literatur um 1800. Die Sehnsucht des romantischen Künstlers nach Verschmelzung mit der Natur kommt in **Mendelssohns Ruhetal** zum Vorschein: „Liegt wohl zwischen jenen mein ersehntes Ruhetal?“ Das lyrische Ich sieht in den Wolkenbergen eine symbolische „Landschaft“: Die äußere Natur wird zum Spiegel innerer Vorgänge.

Die **Gesänge op.42** von **Johannes Brahms** sind einerseits ein bedeutender Ausschnitt des romantischen Chorliedes, andererseits ist das zentrale Anliegen Brahms, genauso bewusst und differenziert zu arbeiten wie in anderen Gattungen – so werden seine Chorlieder zu vokaler Kammermusik. Das **Abendständchen** arbeitet dabei mit einer raffinierten Klangspaltung von Frauen und Männern, die quasi in einem rhythmischen Kanon singt. **Vineta** ist der Name einer sagenhaften Stadt an der südlichen Ostseeküste. Der Sage nach ist Vineta bei einem Sturmhochwasser

untergegangen. Grund war der moralische Verfall der Stadt, der „Hochmut und die Verschwendung der Bewohner“ gewesen.

**Lullaby of the Leaves**, komponiert von Bernice Peterke mit Text von Joe Young, kam 1932 am Broadway durch Ina Hayward zur Uraufführung und war bald bei Jazzmusikern sehr beliebt. Zahlreiche Interpreten bis in die heutige Zeit folgten, darunter Benny Goodman, Dizzy Gillespie, Ella Fitzgerald und Mary Hopkin. Die Komponistin konnte fast alle Interpretationen noch miterleben, sie starb im Alter von 98 Jahren in Los Angeles.

Wer ist nicht im Kindesalter einmal mit einem Wiegenlied in den Schlaf gesungen worden? Die folgenden drei Chorsätze zeigen, wie unterschiedlich Wiegenlieder in verschiedenen Epochen vertont wurden. **The Seal Lullaby** von **Eric Whitacre**, ursprünglich als Musik zu einem Trickfilm komponiert, beruht auf der Geschichte „The White Seal“ von Rudyard Kipling, dem Verfasser des Dschungelbuchs. In wogenden Bewegungen schreitet dieses klangschöne Wiegenlied voran, in dem die Weite des Ozeans einem quasi auf akustischem Wege suggeriert wird. **Billy Joels Ballade Goodnight, My Angel** ist ein verträumtes und besinnliches Lied über die Beziehung zu seiner Tochter. Inspiriert zum Songtext hatte Joel eine Frage seiner Tochter. Diese fragte ihn eines Tages, was passiert, wenn er einmal stirbt. Joel versicherte ihr, dass egal wohin sie auch gehe, er nie weit weg sein werde. Und wenn sie einmal später ihrem Kind dieses Wiegenlied vorsänge, in ihrem Herzen ein Teil von ihm sein werde. Bei dem vom Pianisten **George Shearing** komponierten **Lullaby of Birdland** kann man kaum noch die ursprüngliche Intention eines Wiegenliedes erkennen. Dieser wurde 1952 gebeten für den berühmten New Yorker Jazzclub Birdland eine Erkennungsmelodie zu schreiben, die stündlich im Club gespielt werden sollte. Zuhause fiel Shearing wenige Tage später eine Melodie ein, die er sofort am Klavier vervollkommnete und in zehn Minuten durchkomponiert hatte. Es war das Lullaby of Birdland (Lullaby = Wiegenlied), zu der George David Weiss einen Text verfasste.

Das Stück **Fly Me To The Moon** von **Bart Howard** verdankt seine Popularität nicht zuletzt dem Umstand, dass es im Juli 1969 von der Bodenstation aus den Astronauten von Apollo 11 bei ihrem Mondlandeflug per Funk an Bord übermittelt wurde und auf diese Weise im Rahmen der Fernsehübertragung dieses Ereignisses weltweit zu hören war. Mittlerweile gibt es mehrere hundert Versionen in unterschiedlichsten Stilrichtungen. Im Rahmen unseres Konzerts kommt das Arrangement von Gwyn Arch zur Aufführung.

Seit über 50 Jahren schickt das **Sandmännchen** die Kinder abends ins Bett. In der Bearbeitung des derzeitigen Gewandhauschordirektors **Gregor Meyer** kommt die Fassung des Ost-Sandmännchens zur Aufführung. Dass die Nacht bekanntlich auch die Zeit der Liebe ist, kommt im norddeutschen Lied **Dat du min Leevsten büst** zum Ausdruck. Das nächtliche Geschehen um den Besuch eines Geliebten wird dabei der Vorstellungskraft des Zuhörers überlassen.

Die nächtliche Stille versucht **Jean Philippe Rameau** mit seinem Stück **La Nuit** darzustellen. Nicht zuletzt als Musik des Films „*Die Kinder des Monsieur Mathieu*“ erlangte die Fassung für Chor große Popularität.

**Quiet Nights of Quiet Stars (Corcovado)** ist ein Bossa-Nova-Lied des Brasilianers Antônio Carlos Jobim aus dem Jahr 1960, das zum Jazzstandard geworden ist. Bereits 1962 hat Miles Davis auf seinem Album eine Version des Stücks eingespielt. Die bekannteste Version stammt von Stan Getz, der sie mit Astrud und João Gilberto 1964 für das Album Getz/Gilberto aufnahm.

Die Stimmung eines anbrechenden Sommertages hat viele Musiker zu Kompositionen angeregt, man denke nur an die Morgenstimmung aus Edvard Griegs „Peer Gynt Suite“. In **Mendelssohns Morgengebet** steht das lyrische Ich Gottes Schöpfung staunend gegenüber. Obwohl noch im Diesseits verhaftet, sehnt es sich nach Vereinigung mit der Schöpfung im Jenseits. Das irdische Dasein wird somit lediglich als Übergang zu einer höheren Existenz begriffen.

**Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901)**

**Abendlied**

Matthias Claudius

Bleib bei uns, denn es will Abend werden,  
und der Tag hat sich geneiget.  
O bleib bei uns, denn es will Abend werden.

**Jakob Ludwig Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)**

**Ruhetal**

Ludwig Uhland

Wenn im letzten Abendstrahl gold'ne Wolkenberge steigen,  
gold'ne Wolkenberge steigen und wie Alpen sich erzeigen,  
frag' ich oft mit Thränen:  
liegt wohl zwischen jenen mein ersehntes Ruhethal?  
Liegt wohl dort mein ersehntes Ruhethal?

**Johannes Brahms (1833-1897)**

**Abendständchen**

Clemens Brentano

Hör, es klagt die Flöte wieder,  
und die kühlen Brunnen rauschen,  
golden wehn die Töne nieder,  
stille, laß uns lauschen!

Holdes Bitten, mild Verlangen,  
wie es süß zum Herzen spricht!  
Durch die Nacht, die mich umfängen,  
blickt zu mir der Töne Licht.

**Vineta**

Wilhelm Müller

Aus des Meeres tiefem, tiefem Grunde  
klingen Abendglocken dumpf und matt,  
uns zu geben wunderbare Kunde  
von der schönen, alten Wunderstadt.

In der Fluten Schoß hinabgesunken,  
blieben unten ihre Trümmer stehn;  
ihre Zinnen lassen goldne Funken  
widerscheinend auf dem Spiegel sehn.

Und der Schiffer, der den Zauberschimmer  
einmal sah im hellen Abendrot,  
nach derselben Stelle schiffte er immer,  
ob auch rings umher die Klippe droht.

Aus des Herzens tiefem, tiefem Grunde  
klingt es mir wie Glocken dumpf und matt.  
Ach, sie geben wunderbare Kunde  
von der Liebe, die geliebt es hat.

Eine schöne Welt ist da versunken,  
ihre Trümmer blieben unten stehn;  
lassen sich als goldne Himmelsfunken  
oft im Spiegel meiner Träume sehn.

Und dann möcht ich tauchen in die Tiefen,  
mich versenken in den Wunderschein,  
und mir ist, als ob mich Engel riefen  
in die alte Wunderstadt herein.

**Bernice Petkere (1901-2000)**  
**Lullaby of the Leaves**

Joe Young

Cradle me where Southern skies  
Can watch me with a million eyes  
Sing me to sleep  
Lullaby of the leaves

Cover me with heaven's blue  
And let me dream a dream or two  
Sing me to sleep  
Lullaby of the leaves

I'm breezing along, along with the breeze  
I'm hearing a song, a song through the trees  
Ooh-ooh, ooh-ooh, ooh-ooh  
That fine melody caressing the shore  
Familiar to me, I've heard it before  
Ooh-ooh, ooh-ooh, ooh-ooh, that's Southland

Don't I feel it in my soul  
And don't I know I've reached my goal  
Sing me to sleep  
Lullaby of the Leaves

**Eric Whitacre (\*1970)**  
**The Seal Lullaby**

Ooh...

Oh! Hush thee, my baby, the night is behind us,  
And black are the waters that sparkled so green.  
The moon, o'er the combers, looks downward to find us,  
At rest in the hollows that rustle between.

Where billow meets billow, then soft be thy pillow,  
Ah weary wee flipperling, curl at thy ease!  
The storm shall not wake thee, nor shark overtake thee,  
Asleep in the arms of the slowswinging seas.

Asleep in the arms  
Of the slowswinging seas.

Ooh...

**Billy Joel (\*1949)**  
**Lullabye (Goodnight, My Angel)**

Goodnight, my angel, time to close your eyes,  
And save these questions for another day.  
I think I know what you've been asking me.  
I think you know what I've been trying to say.  
I promised I would never leave you,  
And you should always know  
Wherever you may go,  
No matter where you are,  
I never will be far away.

Goodnight, my angel, now it's time to sleep,  
And still so many things I want to say.  
Remember all the songs you sang for me  
When we went sailing on an emerald bay.  
And like a boat out on the ocean,  
I'm rocking you to sleep.  
The water's dark and deep  
Inside this ancient heart  
You'll always be a part of me.

Goodnight, my angel, now it's time to dream,  
And dream how wonderful your life will be.  
Someday your child may cry,  
And if you sing this lullabye,  
Then in your heart there will always be a part of me.

Someday we'll all be gone  
But lullabyes go on and on  
They never die,  
That's how you and I will be.



**Sir George Shearing (1919-2011)**

### **Lullaby of Birdland**

Lullaby of birdland, that's what I always hear when you sigh,  
Never in my wordland could there be ways to reveal in a phrase how I feel.

Have you ever heard two turtle doves bill and coo when they love?  
That's the kind of magic music we make with our lips when we kiss.

And there's a weepy old willow. He really knows how to cry,  
That's how I'd cry in my pillow if you should tell me farewell and goodbye.

Lullaby of birdland whisper low kiss me sweet, and we'll go  
Flying high in birdland, high in the sky up above. We're in love.

**Bart Howard (1915-2004)**

### **Fly Me To The Moon**

Bart Howard

Fly me to the moon, let me play among the stars.  
Let me see what spring is like on Jupiter and Mars.  
In other words, hold my hand! In other words, darling, kiss me.

Kiss me and fill my heart with song, let me sing for evermore,  
You are all I long for, worship and adore.  
In other words, please be true. In other words, I love you.

**Gregor Meyer (\*1979)**

### **Sandmännchen**

Die Blümelein, sie schlafen schon längst im Mondenschein,  
Sie nicken mit den Köpfchen auf ihren Stengelein.  
Es rüttelt sich der Blütenbaum, er säuselt wie im Traum:  
Schlafe, schlafe, schlaf du mein Kindelein.

Die Vögelein, sie sangen so süß im Sonnenschein,  
Sie sind zur Ruh' gegangen in ihre Nestchen klein;  
Das Heimchen in dem Ährengrund, es tut allein sich kund.  
Schlafe, schlafe, schlaf du mein Kindelein.

Sandmännchen kommt geschlichen und guckt durchs Fensterlein,  
Ob irgend noch ein Liebchen nicht mag zu Bette sein;  
Und wo es noch ein Kindchen fand, streut es ins Aug' ihm Sand.  
Schlafe, schlafe, schlaf du mein Kindelein.

Sandmännchen aus dem Zimmer! Es schläft mein Herzchen fein,  
Hat schon ganz fest verschlossen sein lieb Guckäugelein.  
Es leuchtet morgen mir Willkomm das Äugelein so fromm.  
Schlafe, schlafe, schlaf du mein Kindelein.

## **Dat du min Leevsten büst**

Dat du min Leevsten büst, dat du woll weeft.  
kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht, segg wo du heeft.

Kumm du üm Middernacht, kumm du Klock een!  
Vader slöpt, Moder slöpt, ick slap aleen.

Klopp an de Kammerdör, fat an de Klink!  
Vader meent, Moder meent, dat deit de Wind.

Kummt denn de Morgenstund, kreiht de ol Hahn.  
Leevster min, Leevster min, denn mößt du gahn!

Sachen den Gang henlank, lies mit de Klink!  
Vader meent, Moder meent, dat deit de Wind.

## **Jean-Philippe Rameau (1683-1764)**

### **La Nuit**

Ô nuit! Viens apporter à la terre  
Le calme enchantement de ton mystère.  
L'ombre qui l'escorte est si douce,  
Si doux est le concert de tes voix chantant l'espérance!  
Si grand est ton pouvoir transformant tout en rêve heureux!

Ô nuit! Ô laisse encore à la terre  
Le calme enchantement de ton mystère.  
L'ombre qui l'escorte est si douce,  
Est-il une beauté aussi belle que le rêve?  
Est-il de vérité plus douce que l'espérance?

## **Antônio Carlos Jobim (1927-1994)**

### **Quiet Nights of Quiet Stars (Corcovado)**

Quiet nights of quiet stars, quiet chords from my guitar  
Floating on the silence that surrounds us  
Quiet thoughts and quiet dreams, quiet walks by quiet streams  
And a window that looks out on corcovado, oh how lovely

This is where I want to be  
Here with you so close to me  
Until the final flicker of lifes embers  
I who was lost and lonely believing life was only  
The bitter tragic joke  
I found with you the meaning of existence, oh my love

**Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)**  
**Morgengebet**

Joseph von Eichendorff

O wunderbares tiefes Schweigen,  
wie einsam ist's noch auf der Welt!  
Die Wälder nur sich leise neigen,  
als ging' der Herr durch's stille Feld.

Ich fühle mich wie neu geschaffen,  
wo ist die Sorge nun und Not?  
Was gestern noch mich wollt' erschlaffen,  
des schäm' ich mich im Morgenrot.

Die Welt mit ihrem Gram und Glücke  
will ich, ein Pilger, froh bereit  
betreten nur als eine Brücke  
zu dir, Herr, übern Strom der Zeit.



## **Benjamin Schreijäg**

geboren in Balingen, studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen Schulmusik mit den Schwerpunkten Dirigieren, Gesang und Klavier. Nach Abschluss des Studiums folgten weitere private Dirigierstudien bei Tobias Hiller und Prof. Christian Fischer. Meisterkurse bei Prof. Wolfgang Schäfer, Prof. Krisztina Laki und Prof. Dan-Olof Stenlund rundeten seine Ausbildung ab. Benjamin Schreijäg arbeitet als Musiklehrer an einem Gymnasium und bildet sich laufend darüberhinaus weiter. Er hat die Leitung des Vokalensembles TonArt im April 2013 übernommen.



## **Christoph Heckeler**

1980 in Stuttgart geboren, studierte von 2000 bis 2004 Jazz und Populärmusik mit Hauptfach Klavier an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim bei Prof. Joerg Reiter. Daneben erhielt er Unterricht u. a. bei John Taylor, Hubert Nuss und Rob Madna.

Im Jahr 2002 konnte Christoph Heckeler einen ersten Preis beim Wettbewerb „Drums & Sounds Best European Young Musician Competition“ in Koblenz gewinnen. Im selben Jahr wurde er ins Bundesjazzorchester unter Leitung von Peter Herbolzheimer aufgenommen, dem er bis 2004 als Konzertpianist angehörte. Im Jahr 2009 durfte Christoph Heckeler mit der Band „Kühntett“ des Tübinger Bassisten Axel Kühn den „1. Europäischen Burghauser Nachwuchs-Jazzpreis“ entgegen nehmen, der im Rahmen der 40. Internationalen Jazzwoche Burghausen verliehen wurde.

Christoph Heckeler wirkt in verschiedenen Formationen der Stuttgarter Jazz-Szene mit. Neben zahlreichen CD- und Rundfunkproduktionen konzertiert er mit namhaften Künstlern aus dem In- und Ausland.



## **Patrizia Lormes**

(geb. 1986 in Karlsruhe) studierte an der Musikhochschule Trossingen Schulmusik sowie Violine. Seit 2013 widmet sie sich in privaten Studien (u.a. bei Sarah Lipfert, Anika Köse und Fola Dada) verstärkt dem Jazzgesang. An der Musik- und Kunstschule Böblingen unterrichtet sie Violine und leitet Chöre in der Region.



## Vokalensemble TonArt e.V.

Die Sängerinnen und Sänger des Chores kommen aus dem Raum Rottenburg-Tübingen-Herrenberg-Horb. Das Repertoire umfasst weltliche und geistliche Chormusik vom 16. Jhdt. bis heute. Konzentrierte Probenarbeit – auch an Probenwochenenden – verbunden mit qualifizierter Stimmbildung ermöglichen vielfältige Konzertprogramme.

In der langjährigen Zusammenarbeit mit Jürgen Maag als Dirigenten konnten Programme von a-cappella-Besetzung über die Einbeziehung kleinerer Instrumentalbesetzungen – auch Jazz-Formationen – bis hin zur Mitwirkung von Barockorchestern oder großen sinfonischen Orchestern realisiert werden.

Mit Benjamin Schreijäg als neuem Dirigenten hat TonArt das Requiem von Fauré, Werke von Bruckner und Duruflé sowie die D-Dur-Messe von Dvořák aufgeführt.

Im November 2016 kommt das Mozart-Requiem mit einem Barockorchester zur Aufführung, siehe letzte Seite dieses Programmheftes.

Wenn Sie gerne singen und Ihnen das Repertoire des Chores gefällt, nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder kommen Sie einfach zu einer unserer Proben dienstags um 20:00 Uhr im Rosengarten in Bondorf, Hindenburgstraße 2.

Kontaktaufnahme:

Jochen Schütz (Tel.: 07472-21706)

Barbara Enz (Tel.: 07457-3772)

[www.tonart-rottenburg.de](http://www.tonart-rottenburg.de)

## Unterstützer

Wir bedanken uns bei folgende Firmen und Einrichtungen, die bisher das Vokalensemble TonArt finanziell unterstützt haben:

- ABY Elektronik, Hechingen
- Amplifon-Deutschland GmbH, Horb
- Bahnhof-Apotheke, Rottenburg
- Fliesen Baur, Rottenburg-Ergenzingen
- Auto Dettling, Horb
- Bistro Klein Paris, Rottenburg-Ergenzingen
- Geopuls GbR, 72108 Rottenburg
- Auto Grammer, Rottenburg-Ergenzingen
- Maler Henle, Haigerloch-Stetten
- Kath. Spitalstiftung Horb, Horb
- Café Kipp, Horb
- Martin Koch-Löbner, Tübingen
- KWB-Deutschland GmbH Ndl. SüdWest, Rottenburg-Ergenzingen
- Elektro Lachenmaier, Wiesenstetten
- Landesbausparkasse, Tübingen
- Maier-Druck GmbH, Rottenburg
- Marien-Apotheke, Rottenburg-Ergenzingen
- Müller Schreibwaren, Rottenburg-Ergenzingen
- Neckar Hörakustik, Rottenburg
- Norz - Optik GmbH, Rottenburg
- Pfeffer GmbH, Stuckateur, Starzach
- Plansecur-Beratung R. Gengenbach, Nufringen
- Raiffeisen Bank Oberes Gäu eG, Rottenburg-Ergenzingen
- Biolandhof Rauser, Rottenburg
- Seniorenzentrum Rosengarten, Bondorf
- Schmuck am Aischbach, Horb
- Straub Sanitär und Heizung, Rottenburg-Wurmlingen
- Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg, Rottenburg
- GSG GmbH - Wurstküche, Tübingen

Akzent-Optik, Horb

Metzgerei Brobeil, Rottenburg-Ergenzingen

Bäckerei Bulach, Rottenburg-Ergenzingen

Getränke Digeser, Rottenburg-Ergenzingen

Dom-Apotheke, Rottenburg

Möbelwerkstatt Patrick Drath, Rottenburg-Kiebingen

Gesundheitscafe Horb, Horb

Heiz- und Sanitätstechnik Gühring, Rottenburg-Ergenzingen

Kumpf-Fashion GmbH, Rottenburg-Wendelsheim

Wohnidee Raible, Horb